

# Karlsruhe–Basel im Fokus

Nr. 1 | 2014

Informationen zur Ausbau- und Neubaustrecke Karlsruhe–Basel

## Editorial

**Sehr geehrte Leserinnen und Leser,**

mit einem feierlichen ersten Spatenstich

haben wir in Haltingen-Weil am Rhein den Beginn der Baumaßnahmen zu der neuen Eisenbahnüberführung „Heldelinger Straße“ begangen. Besonders erfreut waren wir, dass unter den rund 80 Gästen auch zahlreiche Anwohner waren, die unserer Einladung gefolgt sind.

Um die Auswirkungen der Arbeiten in dem Bereich effektiv zu reduzieren, haben wir ein umfangreiches Maßnahmenpaket entwickelt, das wir Ihnen auf Seite 2 vorstellen.

Aus dem südlichsten Streckenabschnitt 9 gibt es noch weiteres Positives zu berichten: In dem vollständig auf Schweizer Gebiet verlaufenden Planfeststellungsabschnitt 9.3 ist der Gestaltungswettbewerb zur Querung des Gewässers Wiese erfolgreich beendet worden. Der Siegerentwurf wird nun in die Planungsunterlagen eingearbeitet, voraussichtlich im zweiten Quartal 2014 können diese mit dem Schweizer Bundesamt für Verkehr abgestimmt werden.

Im Abschnitt Müllheim–Auggen haben wir zudem mit der Umsetzung einer langfristigen Ausgleichsmaßnahme begonnen. Bei Auggen entsteht ein weitläufiges neues Habitat für Amphibien und Reptilien.

Matthias Hudaff  
Leiter Großprojekt Karlsruhe–Basel



Abschnitt Haltingen–Weil am Rhein

## Feierlicher Auftakt der Arbeiten an der Heldelinger Straße



v. l. n. r.: Michael Scheck (DB), Heinz-Georg Haid (DB), OB Wolfgang Dietz, Matthias Hudaff (DB), Mathias Eck (Früh Bau), Bürgermeister Christoph Huber und Karsten Breuer (Früh Bau) beim symbolischen Akt.

Mit einem symbolischen Ersten Spatenstich hat die Deutsche Bahn am 18. März 2014 offiziell die Baumaßnahmen für die neue Eisenbahnüberführung (EÜ) „Heldelinger Straße“ in Haltingen-Weil am Rhein begonnen. Wolfgang Dietz, Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein, und Matthias Hudaff, Leiter des Großprojekts Karlsruhe–Basel, gaben gemeinsam den Startschuss für die Arbeiten zwischen der Heldelinger Straße und der Festhallenbrücke. Diese sollten ursprünglich bereits in 2013 anfangen, wegen Insolvenz der Baufirma musste der Baubeginn jedoch verschoben werden.

Die Streckenführung der Rheintalbahn im Bereich der Heldelinger Straße ist anspruchsvoll: Während die Bahn auf der Ostseite zwei neue Gleise für den Fernverkehr baut, werden die beiden Gleise auf der Westseite künftig vom Güterverkehr genutzt. Zudem müssen die beiden Nahverkehrsgleise an den Haltepunkt Haltingen angebunden sowie der Abzweig der Kandertalbahn berücksichtigt werden. Für die zukünftig sechsgleisige Strecke werden die bestehende Eisenbahnüberführung sowie die Überführung der Kanderstraße über die Heldelinger Straße durch zwei neue Brückenbauwerke ersetzt.

*Bitte lesen Sie auf Seite 2 weiter ...*

## Inhalt

- 02 **Maßnahmenpaket soll Auswirkungen mindern**
- 02 **Termine weiterer Nacht- und Wochenendarbeiten**
- 03 **Wettbewerb zur Wiesequerung in Basel entschieden**

- 03 **Meldungen**
- 04 **Neues Quartier für Amphibien und Reptilien**
- 04 **Impressum**

... weiter von Seite 1:

Feierlicher Auftakt der Arbeiten an der Heldelinger Straße

Die Maßnahme ist in mehrere Bauabschnitte unterteilt. Mit dem feierlichen Akt wurden die Arbeiten am westlichen Teil der Eisenbahnüberführung eröffnet. Zunächst werden die Oberleitungen sowie die Signal- und Gleisanlagen demontiert, danach wird der westliche Teil der Eisenbahnüberführung zurückgebaut. Im Anschluss wird eine neue Brücke errichtet. Diese ist rund 50 Zentimeter höher als das bestehende Bauwerk, die Durchfahrt wird von 7 auf 16 Meter verbreitert. Die Heldelinger Straße bleibt in diesem Bereich auch in Zukunft zweispurig, zudem erhält sie auf beiden Seiten einen Fußgänger- und auf der südlichen Seite einen Radweg. Die Fertigstellung des Westteils der Eisenbahnüberführung ist für März 2015 vorgesehen.

Mitte 2014 wird dann nördlich der Heldelinger Straße bis zur Festhallenbrücke das Baufeld



Visualisierung EÜ „Heldelinger Straße“

für die zukünftige Westtrasse frei gemacht. Erst wenn die Gleise auf der Westtrasse fertiggestellt und der Zugverkehr auf diese umgeleitet sind, können die Arbeiten am Ostteil der Eisenbahnüberführung Heldelinger Straße

beginnen. Die Kosten für den Westteil der Eisenbahnüberführung betragen 1,2 Millionen Euro; die Investitionen für das komplette Bauwerk belaufen sich auf 9 Millionen Euro. ■

Bauarbeiten EÜ „Heldelinger Straße“

## Maßnahmenpaket soll Auswirkungen mindern

Um den Zugverkehr auf der stark belasteten Rheintalbahn möglichst wenig zu beeinträchtigen, werden im März und April 2014 einige lärmintensive Arbeiten für die neue EÜ „Heldelinger Straße“ in nächtlichen Zugpausen und am Wochenende ausgeführt. Betroffen ist das Gebiet zwischen Festhallenbrücke und der Eisenbahnüberführung über die Heldelinger Straße, wobei hauptsächlich im Bereich der Bahnbrücke gebaut wird.

Die umfangreichen Arbeiten betreffen Gleise, Weichen und Signale sowie die Oberleitung. Die Maßnahmen werden „unter rollendem Rad“ durchgeführt, also in möglichst kurzen Sperrpausen während der Betriebszeit der Züge. Dabei hat die Sicherheit des Baustellenpersonals höchste Priorität; die Arbeitsschutzmaßnahmen sind im Arbeitsschutzgesetz entsprechend geregelt. Ein wichtiger Baustein ist das gesetzlich vorgeschriebene Automatische Warnsystem (AWS). Dies warnt die Mitarbeiter vor herannahenden Zügen durch eine Reihe optischer und akustischer Signale. Die Warnsignale müssen gut wahrnehmbar sein, weshalb ihr Schallpegel über dem der eingesetzten Baumaschinen bei maximal 120 Dezibel liegt. Die Deutsche Bahn entschuldigt sich für die Unannehmlichkeiten und bittet um Verständnis.

Der Einsatz des sogenannten „Schweizerischen Warnsystems“, also von Warnsignalgebern, die von den Arbeitern direkt am Ohr getragen werden und die Umgebung nicht mit akustischen Signalen belasten, ist in Deutschland nicht zulässig. Hierfür wäre eine Übereinkunft mit der Eisenbahn-Unfallkasse nötig, aus deren Sicht das System ein beträchtliches Sicherheitsrisiko darstellt: Es könne nicht gewährleistet werden, dass die Arbeitskräfte das System permanent einsatzbereit am Körper tragen, eine weitest gehende Unabhängigkeit des Systems von persönlichem Fehlverhalten sei somit nicht gegeben.

Bezüglich des Baustellenverkehrs nördlich der Heldelinger Straße sorgt die Bahn für effektive Entlastung: Abweichend von der ursprünglichen Planung wird der Lkw-Verkehr nicht über das öffentliche Straßennetz einschließlich des Märktwegs fahren. Stattdessen wird die Fläche eines stillgelegten Gütergleises als temporäre Baustraße hergerichtet. Die Bauarbeiten hierfür beginnen im Juni 2014, bis September 2014 wird die zweispurige Baustraße an die Trasse der Nordumfahrung angeschlossen sein.

Als weitere Entlastung ist eine Schutzwand mit Sprinkleranlage vorgesehen. Die rund 2,5 bis 3 Meter hohe Spundwand wird bis September 2014 parallel zum Märktweg gebaut und soll die Anwohner vor Lärm und Staub schützen.

Eine weitere Maßnahme ist das Vorziehen der passiven Schallschutzmaßnahmen. Die Ergebnisse der gesetzlich vorgeschriebenen Voruntersuchungen liegen nun vor, ab April 2014 können die Örtlichkeiten in den betroffenen Häusern und Wohnungen aufgenommen werden. Eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema ist geplant, die betroffenen Anwohner werden darüber persönlich informiert. ■

### Termine weiterer Nacht- und Wochenendarbeiten

Datum	Uhrzeit
So 30. März	5 - 13 Uhr
Nacht So/Mo 30./31. März	22 - 5 Uhr
Wochenende Sa/So 5./6. April	Sa 22 Uhr durchgehend bis So 10 Uhr
Nacht So/Mo 6./7. April	22 - 6 Uhr
Wochenende Sa/So 12./13. April	Sa 22 Uhr durchgehend bis So 10 Uhr
Nacht Fr/Sa 18./19. April	Fr 22 Uhr durchgehend bis Sa 10 Uhr
Wochenende Sa - Mo 19. - 21. April (Ostern)	Sa 22 Uhr durchgehend bis Mo 12 Uhr

PFA 9.3

# Wettbewerb zur Wiesequerung in Basel entschieden



Visualisierung Wiesequerung

Im Planfeststellungsabschnitt 9.3 ist eine weitere Querung des Gewässers Wiese geplant. Hierfür wurde unter Leitung des Kantons Basel-Stadt zusammen mit der Deutschen Bahn ein Gestaltungswettbewerb durchgeführt. Als Sieger ist daraus das Projekt *Wiesel* des Planerteams Bauingenieure ACS-Partner AG, Zürich/Architekturbüro Eduard Imhof, Luzern/SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen hervorgegangen. Die Entwürfe zu Brückenkonstruktion, Landschaftsgestaltung sowie die ökologische Planung überzeugten die Jury aus schweizerischen und deutschen Experten einstimmig.

In dem südlichsten Planfeststellungsabschnitt der Ausbau- und Neubaustrecke Karlsruhe-Basel sind westlich der bestehenden Strecke zwei neue Gleise geplant. Diese sollen im Bereich Freiburgerstrasse/Fasanenstrasse sowohl über die beiden Straßen als auch über den Fluss Wiese geführt und anschließend in den Badischen Bahnhof (Basel) eingebunden werden. Aufgrund der verkehrstechnischen Rahmenbedingungen sind Lage und Höhe des künftigen Bauwerks verbindlich definiert. Zudem soll es sich in die anspruchsvolle Topografie einfügen und die architektonische Einbettung in die vorhandene Brückenlandschaft gewährleisten. Basierend auf einer von der

Deutschen Bahn ausgearbeiteten und für die weiteren Planungen verbindlichen Grundvariante einer „Durchlaufenden Brücke“ erstellen die vier eingeladenen Wettbewerbsteams Entwürfe zu den noch offenen gestalterischen und ökologischen Aspekten. Der Siegerentwurf wird nun in die Planungsunterlagen eingearbeitet, sodass diese voraussichtlich im zweiten Quartal 2014 mit dem Schweizer Bundesamt für Verkehr (BAV) zur Verfahrenseröffnung abgestimmt werden können.

Der rund 3,1 Kilometer lange Streckenabschnitt, in dem die Maßnahme geplant ist, liegt komplett auf Schweizer Gebiet: Er verläuft von der deutsch-schweizerischen Staatsgrenze durch den Badischen Bahnhof in Basel bis zum nördlichen Rheinufer. Die Strecke findet ihre Fortsetzung Richtung Süden über die 2. Rheinbrücke in Basel, deren Bau im Oktober 2012 abgeschlossen wurde. Entsprechend erfolgt das Genehmigungsverfahren nach Schweizer Recht und wird von den Schweizer Behörden durchgeführt.

Nach Abschluss der Plangenehmigung und des Ausschreibungsverfahrens werden die Arbeiten zum vierspürigen Ausbau im Abschnitt 9.3 voraussichtlich Ende 2015 beginnen. ■

Meldungen

## Seniorenwandergruppe besucht Baustelle



Bei einem Ausflug zum Info-Center hat sich die Freie Senioren Wandergruppe Haltingen über die aktuellen Baumaßnahmen am Überwerfungsbauwerk Haltingen Süd sowie an der Eisenbahnüberführung (EÜ) über die Heldelinger Straße informiert. Anhand einer 3-D-Computeranimation verschafften sich die 14 Teilnehmer zunächst einen Überblick über die geplanten Maßnahmen. Im Gespräch mit Projektmitarbeitern wurde zudem das Baustraßenkonzept im Bereich der EÜ „Heldelinger Straße“ und Märktweg erörtert. Abschließend besichtigte die Gruppe noch die Baustelle des Überwerfungsbauwerks Haltingen Süd. ■

## Neue Webcams



Im Streckenabschnitt 1 wurde eine neue Webcam installiert, die über die Homepage [www.karlsruhe-basel.de](http://www.karlsruhe-basel.de) erreichbar ist. Sie liefert Live-Bilder von der Baustelle der Grundwasserwanne Autobahn A5. Der Blick geht nach Norden in Richtung Rastatt. ■

Umwelt

# Neues Quartier für Amphibien und Reptilien



Totholz-Stapel und Eiablageflächen bieten Eidechsen ideale Bedingungen

Als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme zu den geplanten Bauarbeiten im Abschnitt Müllheim-Auggen schafft die Deutsche Bahn neuen Lebensraum für eine Vielzahl teils seltener und bedrohter Tierarten. Auf einer Fläche von rund 120.000 Quadratmetern entsteht bei Auggen ein sogenannter reich strukturierter Biotopkomplex. Dieser setzt sich aus verschiedenartigen Lebensräumen zusammen, insbesondere für Reptilien und Amphibien.

So entstehen für Kreuzkröte und Gelbbauchunke mehrere Tümpel, die den Tieren auch als Laichgewässer dienen sollen. Kleingehölze wie Gebüsche und Hecken werden unter anderem für Zaun- und Mauereidechsen angelegt. Ferner bieten ausgelegtes Totholz sowie mehrere Steinriegel den Eidechsen ausreichend geeignete Plätze zum Sonnen. Die Steinschüt-

tungen dienen den Tieren außerdem als ideale Tagesverstecke sowie Winterquartiere.

Weiträumiges sogenanntes Extensivgrünland – hochgras- und mittelgrasreiche Wiesen – soll langfristig den Artenreichtum sicherstellen. Als Ersatz für den Verlust ‚offener‘ Lebensräume kommen weiträumige Sukzessionsflächen hinzu, also Brachen, auf denen eine dem natürlich Kreislauf entsprechende Entwicklung langfristig stattfinden kann. In einem späteren Schritt wird im Zuge der geplanten Bauarbeiten ein Tierdurchlass realisiert, der eine kontinuierliche Zuwanderung von Tieren aus der Vorbergzone ermöglicht. In diesem Zusammenhang eignet sich die Fläche sodann auch als Nahrungshabitat für Fledermäuse, wie beispielsweise die Wimperfledermaus.



Rastatt-Niederbühl

## Lärmintensive Arbeiten an Grundwasserwanne

Im März 2014 führt die Bahn weitere Arbeiten zur Absicherung der Baugrube der Grundwasserwanne unter der Autobahn 5 bei Rastatt-Niederbühl durch. Dabei werden Spundwände in den Boden der Baugrube eingebracht. Da unter anderem Rammgeräte zum Einsatz kommen, kann dies lärmintensiv sein.

Die Bauarbeiten finden sehr nahe der Rheintalbahn statt, daher können sie nur an Wochenenden und während der nächtlichen Zugpausen durchgeführt werden. Die nächsten – und abschließenden – Nachtarbeiten stehen von Sonntag auf Montag, 30./31. März 2014, 23 bis 6 Uhr, an. Die Bahn entschuldigt sich bei den Anwohnern für die bereits entstandene Ruhestörung und bittet auch für die kommenden Nachtarbeiten um Verständnis. ■

Aufgrund der vielfältigen Strukturierung ihrer Fläche ist die Ausgleichsmaßnahme sehr gut geeignet, die verschiedenen Biotopverluste auszugleichen, die aus sich aus den Baumaßnahmen ergeben. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 300.000 Euro. ■

### Herausgeber

DB ProjektBau GmbH  
Großprojekt Karlsruhe-Basel  
Schwarzwaldstraße 82  
76137 Karlsruhe  
www.deutschebahn.com

### Kontakt

Telefon: 0761 212-4504  
E-Mail: info@karlsruhe-basel.de  
www.karlsruhe-basel.de

### Konzeption und Gestaltung

DB ProjektBau GmbH/  
Kommunikation  
PRpetuum GmbH, Frankfurt

### Fotos

Judith Boehl (S. 1, links), Oskar Baumann (S. 1, rechts; S. 3, unten), Michael Breßmer (S. 3, oben), Walter Dutzi (S. 4)